

Ruhr-Appell Kommunal Finanzen für die Würde unserer Städte und der Menschen!

1. Wir fordern die Landesregierung NRW und die Bundesregierung auf, in gemeinsamer Verantwortung die Altschulden der Kommunen zu übernehmen. In einem ersten Schritt muss die Landesregierung ihre Kommunen einmalig von übermäßigen kommunalen Liquiditätskrediten befreien. Der Bund sollte sich im Anschluss zu 50 Prozent an den vom Land übernommenen Schulden beteiligen.
2. Der Bund wird aufgefordert, zum Erreichen gleichwertiger Lebensverhältnisse die sozialen Transferkosten komplett zu übernehmen. Das Land NRW wird aufgefordert, den überdurchschnittlichen Kommunalisierungsgrad der Sozialkostenverantwortung in NRW zu senken, um diese Ursache der strukturellen Defizite der Kommunalhaushalte auszuräumen.
3. Die aus dem Strukturwandel resultierenden niedrigeren Erträge aus Gewerbesteuer und Einkommensteueranteil sollen über das System der Schlüsselzuweisungen des Landes kompensiert werden.

Der Strukturwandel des Ruhrgebiets und vieler weiterer Städte hat bis zur Schließung der letzten Steinkohlezeche im Jahre 2018 enorme Verluste an Arbeitsplätzen und Wertschöpfung gekostet und damit die finanziellen Grundlagen dieser Städte belastet. Allein im Ruhrgebiet haben 500.000 Bergleute untertage qualifizierte und gut bezahlte Arbeit geleistet. Auch in der Stahl- und Textilindustrie sind hunderttausende Arbeitsplätze verloren gegangen.

Die Region hat in den vergangenen Jahren große wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Erfolge erzielt. Dennoch sind die langjährigen Folgen des Strukturwandels eine überdurchschnittliche Langzeitarbeitslosigkeit und jahrelange massive Haushaltsdefizite. Deshalb sind auch über Jahrzehnte Investitionen in den Unterhalt von Gebäuden, Kanälen, Brücken und Straßen unterblieben. Die soziale, kulturelle, schulische und sportliche Infrastruktur ist in Mitleidenschaft gezogen.

Die Städte brauchen die erforderlichen finanziellen Voraussetzungen, um eine intensiviertere Dynamik zur Entfaltung der endogenen wirtschaftlichen Potentiale und eine Verbesserung der Chancen für Kinder und Jugendliche entwickeln zu können.

Gezeichnet von Personen mit Funktion:

Dorothee Babst, Vorsitzende AWO Kreisverband Recklinghausen

Niels Back, Geschäftsführer Diakonisches Werk Dortmund und Lünen gGmbH

Oliver Becker, Geschäftsführer Der Paritätische Kreisgruppen Bochum und Herne

Jörg Brackmann, Vorsitzender GdP Kreisgruppe Essen/Mülheim

Anja Butschkau, Vorsitzende AWO Unterbezirk Dortmund

Gönül Çandan, Lothar Jacksteit, Britta Logermann, Leitungsteam GEW Gelsenkirchen/Gladbeck

Bernd Dreisbusch, Geschäftsführer verdi Mittleres Ruhrgebiet

Hans-Georg Fohrmeister, Vorsitzender DGB-Ortsverband Lünen

Markus Gamisch, Vorsitzender des besonderen Personalrats BEV Essen/Köln

Verena Gärtner, Bezirksleiterin IGBCE Recklinghausen

GdP Kreisgruppe Duisburg

GEW Stadtverband Dortmund

Annette Giese, Vorsitzende verdi Bezirk Westfalen

Ralf Goller, Geschäftsführer IG Metall Gelsenkirchen

Kay Gottschall, BR Vorsitzender DB Cargo KS Wedau

Manja Gratschner, Vorsitzende der OFL OV Duisburg

Marion Greve, Superintendentin Evangelische Kirche Essen

Kontakt: DGB-Region Emscher-Lippe, Mark.Rosendahl@dgb.de, 02361-106240, 0171-8658331

Dieter Hillebrand, DGB-Regionsgeschäftsführer Mülheim-Essen-Oberhausen
Margit Jung, Vorstandssprecherin Kolpingbezirk Bottrop
Willi Kaminski und Sebastian Watermeier, Vorsitzende AWO Gelsenkirchen/Bottrop
Saskia Karpenstein, Superintendentin Evangelischer Kirchenkreis Recklinghausen
Karsten Kaus, 1. Bevollmächtigter und Kassierer IG Metall Duisburg-Dinslaken
Dietmar Kehlbreier, Geschäftsführer Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen
Oliver Kern, Geschäftsführer der AWO Essen
Veysel Keser, Geschäftsführer AWO Duisburg e.V.
Jörg Klink, Vorsitzender GdP Gelsenkirchen
Michael Kötzing, Geschäftsführer verdi Bezirk Westfalen
Jan-Philipp Krawinkel, Geschäftsführer Paritätischer, Kreisgruppen Ennepe-Ruhr-Kreis und Hagen
Jens Lübbe, Geschäftsführer der Paritätischen Kreisgruppe Essen
Sven Lütkehaus, Geschäftsführer Der Paritätische Gelsenkirchen und Recklinghausen
Stefan Marx, Geschäftsführer DGB-Region Ruhr-Mark
Rainer Matz, 1. Bevollmächtigter und Geschäftsführer IG Metall Recklinghausen
Heiner Montanus, Superintendent Evangelischer Kirchenkreis Gelsenkirchen/Wattenscheid
Andrea Multmeier, Geschäftsführerin, Paritätischer Kreisgruppe Bottrop
Martin Mura, Geschäftsführer NGG Region Ruhrgebiet
Judith Neuwald-Tasbach, Vorsitzende Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen
Gunther Niermann, Geschäftsführer Der Paritätische, Kreisgruppe Dortmund
Rolf Niewöhner, Vorstand, Caritasverband Hagen e.V.
Karim Peters, Geschäftsführer NGG Region Nordrhein
Markus Pottbäcker, Stadtdechant Katholische Kirche Gelsenkirchen
Jutta Reiter, Geschäftsführerin DGB Region Dortmund Hellweg
Steffen Riesenberg, Superintendent Evangelischer Kirchenkreis Gladbeck-Bottrop-Dorsten
Mark Rosendahl, DGB-Regionsgeschäftsführer Emscher-Lippe
Lothar Schubert, Vorstand des ASB Vest Recklinghausen e.V.
Werner Skiba, Vorsitzender KAB Gelsenkirchen
Peter Spannenkrebs, Vorstand / Caritasdirektor, Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen
Norbert Sperling, Vorsitzender GdP Kreis Recklinghausen
Thomas Steinberg, Bezirksleiter IGBCE Gelsenkirchen
Pamela Strutz, stellvertretende Geschäftsführerin ver.di Bezirk Westfalen
Angelika Wagner, Geschäftsführerin DGB-Region Niederrhein
Olaf Walter, Geschäftsführer Diakoniewerk Gelsenkirchen und Wattenscheid
Lothar Wawrzyniak, Vorsitzender EVG OV Duisburg
Klaus Wehrhöfer, Bezirksvorsitzender KOLPING Gelsenkirchen
Hans-Josef Winkler, Vorsitzender Kolping Bezirksverband Wattenscheid
Björn Wißuwa, Regionalleiter IG BAU Westfalen